

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT
BCA Allgemeine Sprachwissenschaft. Linguistik

21-1 *Die seltsamsten Sprachen der Welt* : von Klicklauten und hundert Arten "ich" zu sagen / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2021. - 206 S. : Ill. ; 22 cm. - (C. H. Beck Paperback ; 6424). - ISBN 978-3-406-76726-5 : EUR 18.00
[#7292]

Zwar verwahrt sich Harald Haarmann in der Einleitung zu seinem neuesten Buch¹ im Beck-Verlag, in dem er bereits zahlreiche Bücher veröffentlicht hat,² dagegen, es als Kuriositätenkabinett zu verstehen. Allerdings bleibt es

¹ Inhaltsverzeichnis:

https://beckassets.blob.core.windows.net/productattachment/readingsample/14749462/31845220_inh_bp6424haarmannadieseltsams_978-3-406-76726-5_1a_leseprobe.pdf - Demnächst unter <http://d-nb.info/1219676799>

² *Geschichte der Schrift* / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2002. - 128 S. ; 18 cm. - (Beck'sche Reihe ; 2198 : C. H. Beck Wissen). - ISBN 3-406-47998-8 : EUR 7.90 [7162]. - Rez.: **IFB 07-1-060** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz099928043rez.htm> - Zuletzt: *Geschichte der Schrift* / Harald Haarmann. - 5., durchgesehene Aufl., Orig.-Ausg. - München : Beck, 2017. - 128 S. : Ill., genealogische Tafeln ; 18 cm. - (C. H. Beck Wissen ; 2198). - ISBN 978-3-406-47998-4. - EUR 8.95. - *Kleines Lexikon der Sprachen* : von Albanisch bis Zulu / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2001. - 455 S. : 1 Kt. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1432). - ISBN 3-406-47558-2 : EUR 18.50 [6575]. - Rez.: **IFB 02-2-292** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz093705573rez.htm> - Zuletzt: *Kleines Lexikon der Sprachen* : von Albanisch bis Zulu / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg., unveränderter Nachdruck, 3. Aufl. - München : Beck, 2016. - 454 S. : 1 Karte ; 20 cm. - (C. H. Beck Paperback ; 1432). - ISBN 978-3-406-69401-1 : EUR 18.95. - *Lexikon der untergegangenen Sprachen* / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2002. - 225 S. : 1 Kt. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1456). - ISBN 3-406-47596-5 : EUR 12.90 [6796]. - Rez.: **IFB 02-2-296** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz097774022rez.htm> - Zuletzt: *Lexikon der untergegangenen Sprachen* / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg., 2., durchges. Aufl. - München : Beck, 2004. - 228 S. : Kt. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1456). - ISBN 3-406-47596-5 : EUR 12.90. - *Weltgeschichte der Sprachen* : von der Frühzeit des Menschen bis zur Gegenwart / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2006. - 397 S. : Kt. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1703). - ISBN 978-3-406-55120-8 - ISBN 3-406-55120-3 : EUR 14.90 [8932]. - Rez.: **IFB 07-1-061** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz254475310rez.htm> - Zuletzt: *Weltgeschichte der Sprachen* : von der Frühzeit des Menschen bis zur Gegenwart / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg., 3., aktualisierte Aufl. - München : Beck, 2016. - 399 S. : Ill. - (Beck'sche Reihe ; 1703). - ISBN 978-3-406-69461-5 : EUR 14.95. - *Die Indoeuropäer* : Herkunft, Sprachen, Kulturen / Harald Haarmann. - Orig.-Ausg., 2., durchges. Aufl. - Mün-

das letztlich doch für die meisten Leser, die hier nur stichwortartig viele seltsame Dinge über Sprachen erfahren. Gewöhnlich glaubt der naive Sprecher, daß seine Sprache perfekt ist und daß er in ihr alles ausdrücken kann. Das kann er in der Tat, selbst wenn es nicht immer einfach ist, was man sehr schnell merkt, wenn man die Schwierigkeiten, sich in der Muttersprache genau auszudrücken, mit den manchmal einfacheren Möglichkeiten anderer Sprachen vergleicht. Haarmann möchte also mit diesem Buch vor allem zum Nachdenken über die Muttersprache und ihr Verhältnis zu anderen Sprachen anregen.

Merkwürdige Phänomene lassen sich auf allen sprachlichen Ebenen feststellen. Entsprechend ordnet Haarmann seine Beobachtungen in die folgenden acht Kapitel ein: 1. *Eigenartige Lautsysteme*, 2. *Seltsamkeiten in Grammatik und Satzbau*, 3. *Wortschätze*, 4. *Seltsame Arten, zu zählen*, 5. *Status und Sozialverhalten sprachlich markieren*, 6. *Sakral-, Ritual- und Tabu-Sprachen*, 7. *Merkwürdige Schriften* und 8. *Geplante Sprachen*.

Zu den Abnormitäten im lautlichen Bereich gehören zweifellos die Klicklaute einiger afrikanischer Sprachen oder das Verhältnis von achtzig Konsonanten zu nur 2 Vokalen in einer kaukasischen Sprache. Doch selbst das Französische hat mit den *h muet* und *h aspiré* eine Besonderheit, deren indirekte Unterscheidung wichtig ist, wie ein Fauxpas Adenauers belegt, der in einem Toast *Helden* zu *Nullen* werden ließ (S. 23). Amüsant ist auch, wie unterschiedlich das Krähen des Hahns von Deutschen, Engländern und Franzosen beschrieben wird - vielleicht sprechen die Hähne ebenfalls unterschiedliche Idiome?

Für Erstaunen und Dispute sorgte die Indianersprache der Hopi, weil sie keine unseren Tempora vergleichbaren grammatischen Formen kennt. Dennoch können die Hopi selbstverständlich, wie man nach genauerer Überprüfung feststellte, ebenfalls zeitliche Unterschiede, wenn das für erforderlich gehalten wird, mit anderen Mitteln kenntlich machen.

Kaum überraschen ferner die gewaltigen Unterschiede im Wortschatz, der unterschiedliche Lebenswelten der jeweiligen Sprachgemeinschaft reflektiert. So haben Eskimos und Lappen eine umfangreiche Skala von Wörtern, um die verschiedenen Arten von Schnee zu bezeichnen, oder Völker mit noch intakten Großfamilien wie auf der Balkanhalbinsel einen differenzierteren Wortschatz, um Verwandtschaftsverhältnisse genauer zu benennen. Ein besonderes Kapitel sind die unterschiedlichen Arten zu zählen. Selbst unsere Sprache, für die das Zehnersystem so natürlich zu sein scheint, hat mit *Dutzend* und *Schock* Relikte eines anderen Systems. Man denke ferner an die Bezeichnungen für 70, 80, 90 im Französischen. Man muß also gar nicht wie Haarmann bis zu den Koreanern, Mayas oder Filipinos gehen, um Merkwürdigkeiten beim Zählen zu entdecken.

In einigen Sprachen wie im Japanischen werden Status und Sozialverhalten der Sprecher sehr explizit, in anderen wie im Englischen eher indirekt ausgedrückt. Der Gebrauch von *you* und *Vornamen* im Englischen signalisiert

nicht unbedingt die Vertrautheit von *Du* und *Vorname* im Deutschen (S. 120 - 123). Als besondere Spezies werden ferner einige Sakral-, Ritual- und Tabu-Sprachen vorgestellt.

Aus dem Wunsch, Lautliches auch zu fixieren, kam es zur Entwicklung unterschiedlicher Schriftsysteme. Sehr vielgestaltig sind für das Chinesische und andere asiatische Völker die verschiedenen Bildschriften. Doch auch die Lautschriften zeigen viele Varianten, denen meist das Alphabet zugrunde liegt. Dazu gehören das in der Slavenmission verwendete Glagolitische und die Abur-Schrift der Komi. Rätsel geben ferner immer noch die Rongorongo-Tafeln auf der Osterinsel auf.

Etwas überrascht das letzte Kapitel über *Gepflanzte Sprachen* mit Hebräisch (Ivrit), Esperanto und Klingonisch. Während es sich im ersten Fall um die erfolgreiche Wiederbelebung einer alten Kultursprache handelt, sind die anderen beiden eher Kuriosa. Denn Esperanto ist der problematische, weil utopische Versuch, eine Universalsprache zu schaffen, und letzteres nur ein Werbegag der amerikanischen Filmindustrie und kein wirklich ernstzunehmendes Idiom.

Dieses Buch von Haarmann, der sich immer etwas abseits vom modischen Mainstream der Linguistik hält, bietet dem Leser eine anregende und überaus informative Lektüre über die faszinierende Vielgestaltigkeit unseres wichtigsten Kommunikationsmittels, über die menschliche Sprache.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10729>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10729>